Zeitschrift: Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art
Herausgeber: Visarte Schweiz
Band: - (1942)
Heft: 3

Rubrik: Sektionsberichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Droits de reproduction.

Une convention a été passée avec la maison V. Conzett & Huber à Zurich, suivant laquelle cette maison verse annuellement à la caisse de secours pour artistes suisses une somme de fr. 400.—. En contrepartie, elle acquiert le droit de publier dans les revues éditées par elle *(La Semaine de la femme, Lectures du Foyer, In freien Stunden, Wochenblätter* et *Du)*, sans indemnité aux artistes, des reproductions en noir et blanc. Pour des reproductions en couleurs, il sera versé en plus aux artistes une indemnité fixe de fr. 10.— par œuvre reproduite.

Sont actuellement exonérées du paiement d'une indemnité à nos membres pour droit de reproduction, en plus des revues ci-dessus, les suivantes :

L'Illustré, *Schweiz. Illustrierte*, *Sie und Er*,	(Édit. Ringier & Co. S. A., Zofingue) (seulement en rapport avec des expositions et en mentionnant celles-ci).
Schweiz. Spiegel,	(Édit. Guggenbühl & Huber, Zurich).
O mein Heimatland,	(Édit. Grunau, Berne).
Oeuvre et Das Werk,	(Organe de B. S. A. et de S. W. B.).
Schweiz. Bauzeitung,	(Organe de S. I. A.).

Sektionsberichte.

Sektion Basel. Die Kommission blieb mit Ausnahme des Aktuars in der gleichen Besetzung wie im Vorjahr. Zogg der wegen Militärdienst demissionierte wurde durch Ch. Iselin ersetzt. Die diesjährige Ausstellung des schweiz. Salons in Luzern bot Anlass zu manchen interessanten Diskussionen, bei denen wertvolle Vorschläge zu Aenderungen und Verbesserungen gemacht wurden. Sie wurden dem Präs. der G. S. M. B. A. zur Kenntnis gebracht. Ebenso wurde die « Laienfrage in Juryen » besprochen und im gegenteiligen Sinne unseres Verbandsorganes interpretiert. Der diesbezügliche Artikel aus Zürich hatte leider den Austritt eines prominenten Passivmitgliedes zur Folge. Für den Kunstkredit, der nach wie vor für uns Künstler in lebendiger Weise eine besonders wichtige Aufgabe erfüllt, wurden neue Gesichtspunkte für die Arbeit der Kunstkreditkommission aufgestellt. Auch dieses Jahr hat der Baukredit Künstlern zu Arbeit verholfen und erweitert im schönsten Sinne die Aufgabe des Kunstkredites. Auch eine private Institution, der Basler Kunstverein, hat eine engere und eine allgemeine Konkurrenz ausgeschrieben. Die Plastikkonkurrenz wurde durch Jakob Probst gewonnen. Wir hatten die Freude, an dem gut besuchten Santi Klausenfest Reg. Rat Dr. Miville begrüssen zu können, der uns die erfreuliche Nachricht bekannt gab, dass der Kunstkredit um Fr. 5000.— pro Jahr der heutigen schweren Zeit wegen heraufgesetzt werde (mögen die Eidg. Behörden sich davon anregen lassen). Von grösseren künst. öffentl. Arbeiten wurden dieses Jahr abgenommen vom Museum ein Kapitell von Otto Roos, ein grosses Hochrelief über dem Eingangsportal von Ernst Suter und die grosse dreifigurige Bronzeplastik auf dem Brunnen vor dem Museum von Alex. Zschokke. Vom Kunstkredit wurde abgenommen ein Wandbild an der Primarschule auf dem Bruderholz von M. A. Christ. Bei einem Spaziergang im Sommer nach Liestal besichtigten wir die schönen Wandbilder unserer Kollegen Karl Hügin und Otto Plattner. Wir wurden von Vertretern der Regierung mit grösster Gastlichkeit empfangen. Kollege Pellegrini hatte anlässlich seines 60. Geburtstages eine grosse erfolgreiche Ausstellung in der ganzen Kunsthalle. Zu gleicher Zeit war die Enthüllung seines Wandbildes an der Casinowand, welches leider kurz nachher von loser Bubenhand beschädigt wurde. Der Weihnachtsausstellung war trotz der heutigen Zeit kein schlechter finanzieller Erfolg beschieden. Die Sektion hat auf Ende 1941 beschlossen, eine sog. Selbstporträtsammlung seiner Mitglieder zu gründen. Hoffen wir, dass damit der Sektion für spätere Zeiten ein wertvoller Besitz erwachse.

Die Anzahl der Aktivmitglieder ist um zwei junge Maler bereichert worden.

Passivmitglieder sind 12 ausgetreten. Eingetreten nur 1.

M. A. Christ.

Die Ausstellung « Schweizer Bildhauer u. Maler 1941 », im Zürcher Kunsthaus, wurde im Ganzen von 23529 Personen besucht und die Verkäufe belaufen sich auf Fr. 80.000.

Sektion Zürich. Mitgliederbestand 31. Dezember 1941 : 139 Aktive, 1 Austritt, 1 Streichung, 3 Neuaufnahmen. 199 Passive, 14 Austritte, 2 Sterbefälle, 22 Beitritte.

Wir beklagen den Hinschied der Passivmitglieder Max Häfeli, Architekt und Frau Dr. W. Roth. Den 50. Geburtstag feierten die Aktiven F. Pauli und A. Magg ; den 60. H. Haller und W. Fries ; den 70. Joh. Weber, A. Christoffel und F. Boscovits. Unser verdientes Passivmitglied Herr J. C. Müller beglückwünschten wir zu seinem 60. und das Ehrenmitglied der Sektion Zürich Frau C. Righini zu ihrem 70. Geburtstag.

Die Sektion behandelte ihre Geschäfte in 2 Vorstandssitzungen und 9 Monatsversammlungen, welch letztere sich stets einer grossen Teilnehmerzahl erfreuen konnten, und von schönstem Geiste der Zusammenarbeit beseelt waren.

Unser 30. Passivenabend in der nun erweiterten Kollerstube trug das Gepräge eines festlich fröhlichen Jubiläums. Wieder beehrten uns Mitglieder der Behörden als Gäste, Vertreter der Zürcher Kunstgesellschaft, und besonders freute es uns den Zentralpräsidenten Herrn A. Blailé als Gratulanten bei und zu sehen. 44 Passivmitgliedern, welche 20-33 Jahre uns Treue bewahrten, wurde ein von Heinrich Müller gezeichnetes Kunstblatt überreicht. Festlich dekorierte Lampen M. Truningers, auf den Tafeln Magnolien aus dem Tessin und die von K. Hosch gezeichnete, von J. C. Müller druckgestiftete Galaserviette, ein « fast » militärischer Appell, Ansprachen, eine Verlosung mit über 100 Gewinnen, Schinken, Alcoholica, Mehlsuppe gegen Morgen und humorvolle Geistesblitze A. Hugglers und weiblicher Assistenten bewirkten zusammen eine ungebrochen fröhliche, die düsteren Gegenwartssorgen auf einige Stunden in Vergessenheit wiegende Stimmung. Dankbar erwähnt sei auch eine hochherzige Spende unseres Passivmitgliedes Jul. Boscovits' an die Unterstützungskasse anlässlich dieses Jubiläums.

Im Kreise der Aktiven, anschliessend an eine Monats-Versammlung gab es noch zweimal etwas zu « verschwellen », die uns ehrende Wahl unseres K. Hügin zum Zentralpräsidenten, und der 60. Geburtstag des von der Sektion reich beschenkten Präsidenten.

Ernst Kempter fesselte uns mit einem interessanten Lichtbildervortrag über « Rembrandt als Radierer ». Direktor Johannes Itten führte uns durch die Ausstellung « Asiatische Kunst » im Kunstgewerbemuseum.

Nach der erfolgreichen Ausstellung der Sektion im Zürcher Kunsthaus (Dez.-Jan. 1940/41) haben wir Ende vergangenen Jahres auf eine solche Veranstaltung verzichtet, einmal, um nicht in den von solchen Darbietungen überladenen Weihnachtsmarkt zu fallen, des andern, in der Erwartung dafür im Herbst 1942 durch eine repräsentative Ausstellung im Kunsthaus dem Ansehen und der Bedeutung der Sektion für das Zürcher Kunstschaffen erneut nachdrücklich Ausdruck zu geben.

Zu der Vermittlungsstelle unseres Kollegen E. Baltensperger und der ständigen Ausstellungsgelegenheit einer Anzahl Werke in der Gewerbehalle gesellte sich neuerdings für unsere Aktiven die Buchhandlung Ferber A. G. Bahnhofstrasse 31.

Die Behörden von Stadt und Kanton Zürich haben durch Ankaufaktionen, Wettbewerbe und Aufträge auch im abgelaufenen Jahr ihren besten Willen die Kunst zu pflegen und Künstlern Verdienst- und Arbeitsmöglichkeit zu schaffen, bezeugt. An der städtischen Ankaufsaktion, deren Jury wieder unter dem Vorsitze Max Gublers amtierte, konnten dank Beiträgen von Bund und Kanton 57 Werke

K. Hosch, Oberrieden.

für Fr. 36,685.— erworben werden. Erstmals hatte auch die Kantons-Regierung in Verbindung mit der Stadt Winterthur durch Veranstaltung einer Ausstellung « Zürich-Land » für nicht stadtzürcherische Künstler etwas ähnliches unternommen mit dem Verkaufsergebnis von Fr. 15,590.— Ferner hat die Regierung durch Vermittlung Herrn Erziehungsdirektors Dr. K. Hafner einer Anzahl Künstlern Aufträge erteilt zu Landschaftskollektionen (Zeichnung oder Aquarell) aus Gebieten des Kantons Zürich, (von unseren Aktiven : O. Baumberger, F. Deringer, R. Kündig, R. Mülli, E. G. Rüegg, W. Schaad) ; desgleichen zu einer Erinnerungs-Mappe an die « Mobilisation im Weltkrieg » (I. E. Hugentobler). Es sind dies dankbare Aufgaben, welche Behörden anderer Kantone der Nachfolge empfohlen seien.

Betreff Wettbewerbe sei mitgeteilt, dass nach negativem Erfolg desjenigen zu den Wandmalereien im Hallenschwimmbad, Karl Walser ein direkter Auftrag erteilt wurde. In der Waidstube wurde die Wandmalerei durch den ersten Preisträger Werner Zell ausgeführt. An der Volksküche ist das Mosaik von K. Hügin vollendet ; desgleichen ging Hügin aus einem zweiten engeren Wettbewerb für das Wandbild am Lehrgebäude der Fliegerkaserne in Dübendorf als Beauftragter hervor. Weitere engere Wettbewerbe, z. T. auch direkte Aufträge zu künstlerischem Schmuck sind zu erwarten bei verschiedenen im Bau stehenden Schulhäusern. Franz Fischer erhielt unter 9 Mitkonkurrenten den Auftrag für eine Freiplastik auf dem Friedhof Nordheim. O. Teucher und H. Hippele erhielten Preise für Konkurrenzentwürfe beim Telefon- und Telegrafengebäude in Bern, E. Früh einen Preis beim Plakatwettbewerb der schweiz. Winterhilfe.

Am 16. Dezember erfolgte die behördliche Uebernahme der nun vollendeten Freskenfolge Paul Bodmers im Fraumünster-Durchgang. Nach dortiger Führung von Dr. Poeschel, dem Verfasser einer Broschüre über diese Wandmalereien, vereinigten sich die zahlreich Eingeladenen im Zunfthaus zur Waag, wo der Schöpfer dieses grössten Freskenwerkes der Schweiz neuer Zeit in Ansprachen (Dr. E. Klöti, Dr. Hefti, A. Giacometti, K. Hügin, W. Fries), beglückwünscht und gefeiert wurde.

Anlässlich einer Gemeindeversammlung hat unser Passivmitglied Dr. Ad. Guggenbühl wiedereinmal an die Festsetzung der Verwendung von 1 % der Bausumme für künstlerischen Schmuck an öffentlichen Gebäuden erinnert. Auch die Anregung auf Erteilung eines jährlichen Kunstpreises ist von ihm dort gemacht worden.

Zum viertenmal ist der Preis der C. F. Meyer-Stiftung einem Mitgliede unserer Sektion zugesprochen worden, diesmal Maler Max Truninger. Unser Aktivmitglied Dr. h. c. Hans Hofmann beglückwünschten wir zu seiner Berufung als Professor der Eidg. Techn. Hochschule. Albert Pfister ist von der Gleyre-Stiftung der Auftrag zu einem Landschaftsgemälde erteilt worden.

Zur Dekorierung der Säle anlässlich einer Veranstaltung « Helfende Kunst » haben einige unserer Kollegen Hand geboten ; ein Teil des Gewinnes (ca. Fr. 800.—) fiel der Unterstützungs-Kasse zu. Ebenso haben einige Aktive der Sektion die Anordnung der Nationalspendeausstellung im Kongressgebäude besorgt ; sie wurde mit militärischem Aufmarsch und durch Herrn Regierungsrat Oberst Dr. R. Briner feierlich eröffnet, dauerte aber nur 10 Tage und fiel gerade in die geschäftlich bewegte Zeit vor Weihnachten ; trotzdem ist das Einnahmeergebnis mit Fr. 11,868.— zufriedenstellend.

Im kommenden März hat Zürich über die Neuwahl von 4 Mitgliedern des Stadtrates abzustimmen. Unter den Zurücktretenden befindet sich leider auch Stadtpräsident Dr. E. Klöti, welcher während seiner 10jährigen Amtsführung als solcher so vieles für die Förderung der Kunst in Zürich getan und sich als besorgter Freund der Künstler erwiesen hatte. (In den letzten 4 Jahren allein hat die Stadt mehr als eine halbe Million Franken für die Förderung der Kunst ausgegeben.) Wir werden stets dankbar seines Eintretens für unsere Interessen bewusst bleiben und hoffen, in seinem Nachfolger gleichfalls einen Freund der Künste erwarten zu dürfen. Es wird auch der Vorsteherposten des Bauamtes II, vom kunstfreundlichen Stadtrat Dr. J. Hefti betreut, und auch die Stelle des Stadtbaumeisters, von welcher nach reicher und verdienstvoller Tätigkeit H. Herter zurücktritt, neu zu besetzen sein.

Summa summarum — wir durften 1941 zufrieden abschliessen und zuversichtlich, trotz schwerer Zeit, haben wir das neue Jahr angetreten !

W. Fries.

Section de Paris. Depuis notre regroupement en Suisse, pendant la période actuelle, l'activité de la section est forcément restreinte du fait que nos membres ont élu domicile dans des villes différentes et que, par conséquent, il est difficile de les réunir fréquemment.

En avril-mai, le Kunsthaus de Zurich a présenté une exposition de notre section. Dix-neuf de nos membres participaient à cette manifestation et, parmi eux, deux peintres domiciliés en France, l'un en zone libre, l'autre en zone occupée. Cette exposition a rencontré un réel intérêt et a été très amicalement appuyée par la section de Zurich.

Le nombre de nos membres actifs est resté sans changement.

L'année 1941 nous donna l'occasion de fêter le 60me anniversaire de notre membre actif P.-B. Barth, à qui nous adressons nos vœux amicaux.

H. Wanner.

La *section vaudoise* compte actuellement 51 membres actifs et 52 membres passifs. Au cours de l'année, elle fut convoquée à 7 séances où les questions à trancher ne manquèrent pas et donnèrent même lieu à des discussions passionnées. La question des « Corporations », de la « Caisse de compensation », revinrent souvent à l'ordre du jour. En fin de compte, la question des « Corporations » fut réglée par le Comité central qui prit soin de rappeler aux membres des P. S. A. l'article des statuts qui interdit à nos membres de faire partie de tout autre groupement d'artistes suisses, étranger à la société. Ainsi mis au pied du mur, nos corporatistes renoncèrent à leur corporation pour rester membres des P. S. A., à l'exception d'un seul qui donna sa démission de notre société et s'en expliqua dans une lettre très digne, où il fait profession de sa foi dans le mouvement corporatif.

La question de la caisse de compensation pour artistes mobilisés sera, espérons-le, réglée par le Comité central qui s'en occupe actuellement.

Depuis longtemps, la section vaudoise n'avait pas organisé d'exposition à Lausanne, ni ailleurs. Elle le fit au printemps de cette année, au Musée Arlaud. Ce fut une exposition timide, trop peu importante et où il y eut trop d'abstentions de la part de nos membres. Le résultat en fut déficitaire. Malgré cela, nous allons recommencer au printemps 1942 et faire une exposition plus grande où l'on puisse envoyer plus d'œuvres et de plus importantes.

La section fut représentée à l'assemblée des délégués et à l'assemblée générale de Soleure, assemblée historique où l'on procéda à la nomination de Hügin comme président central.

Au cours de l'année, nous eûmes souvent des démarches à faire auprès des autorités pour leur demander de défendre les intérêts des artistes du pays. Nous fûmes toujours bien reçus et nous constatons avec satisfaction que ces démarches ne furent pas faites en vain, et qu'avant de donner l'autorisation d'exposer à des étrangers, le département de justice et police nous demande notre avis. Nous lui en sommes très reconnaissants.

Un peintre, Jean Viollier, a posé sa candidature à la section vaudoise. Un autre peintre, Martin-Couvet, a demandé et obtenu son transfert de la section de Zurich à la section vaudoise.

Pour terminer, je voudrais remercier les membres qui ont fait l'effort d'assister régulièrement à nos séances ; je sais que ce n'est pas très amusant, mais c'est nécessaire si l'on veut faire du travail utile.

Jaques Berger.

Section de Neuchâtel. La vie artistique fut intense cette année où de nombreuses manifestations permirent aux artistes de montrer leur vitalité.

Souper des membres passifs le 3 mai : soirée très revêtue, pleine d'entrain, au cours de laquelle, selon la coutume, furent tirés au sort quelques tableaux, dessins, etc. Parmi les invités on remarquait M. Alfred Guinchard, président du Conseil d'État, M. Willy Russ, conservateur du Musée des beaux-arts, M. Pierre de Meuron, président des Amis des arts, M. Blailé, président des P. S. A. S., M. Alfred Lombard, délégué de l'Institut neuchâtelois, etc. Cette soirée clôturait dignement l'ouverture de notre exposition bisannuelle aux Galeries Léopold Robert, mises à notre disposition par la Société des Amis des arts de Neuchâtel. La dernière semaine coïncidait avec la quinzaine neuchâteloise et les représentations mémorables de « Nicolas de Flue », de Rougemont et Honegger. Nous eûmes l'honneur d'y

recevoir le général Guisan, accompagné du président du Conseil d'État, M. Guinchard.

Plus tard, ce fut la participation des Neuchâtelois aux expositions nationales de Lucerne, où un certain nombre de nos collègues figuraient en bonne place.

Des travaux d'une certaine importance furent exécutés en sculpture par Léon Perrin, trois statues pour un édifice religieux à Moutier, et Paulo Röthlisberger, un grand relief au bâtiment du Laboratoire de recherches horlogères, à Neuchâtel.

Nos collègues G. Dessouslavy et Maurice Robert furent primés au concours pour la décoration de la caserne de Payerne. G. Dessouslavy fut chargé de revoir son projet qui sera probablement exécuté.

Membres : un nouveau, M. C. Bussi, peintre, à Neuchâtel ; une démission : M. P.-Th. Robert ; six candidats admis qui seront présentés à notre prochaine assemblée générale.

Au début de cette année, nous eûmes le regret de perdre notre doyen, le peintre William Aubert, âgé de quatre-vingt-six ans.

C'est pleine d'entrain et d'espérances que la section de Neuchâtel aborde cette nouvelle année. De nouvelles tâches nous attendent et « en avant ». !

Léon Perrin.

Sektion St. Gallen. Das Vereinsjahr 1941 ist in den gewohnten, ruhigen Bahnen verlaufen und hat, ausser einer ziemlich heftig geführten Zeitungspolemik anlässlich eines Wettbewerbentscheides keine ungewöhnlichen künstlerischen Wellen geworfen. An der Hauptversammlung am 18. Januar und in 11 Monatsversammlungen wurden die laufenden Geschäfte erledigt, während der Vorstand einige weitere kleine Sitzungen abhielt. Das abgelaufene Jahr brachte für die St. Galler Künstler verschiedene Ausstellungsmöglichkeiten. Neben 3 eigenen Veranstaltungen gastierte bei uns im Frühsommer in der Tonhalle die Ausstellung des 4. Armeekorps, an welcher eine Reihe diensttuender St. Galler mitmachten, und die ein sehr gutes Niveau aufwies. Es folgte die Nationale in Luzern in 2 Etappen, an der ebenfalls eine Anzahl unserer Kollegen beteiligt war, sodann die Nationalspende-Turnus-Ausstellung, welche im Herbst in Bern eröffnet wurde und zu der gleichfalls 14 Mitglieder Werke beisteuerten. Von den Ausstellungen der Sektion ist zu berichten, dass sie zwar alle 3 ein durchschnittlich recht gutes künstlerisches Gesicht aufwiesen, dass ihnen aber ein finanzieller Erfolg versagt blieb. In dieser Hinsicht war die traditionelle Speisergasse-Schaufensterausstellung ein Misserfolg und ebenso die anlässlich der landwirtschaftlichen Ausstellung im Museum gleichzeitig durchgeführte Veranstaltung : Die Landwirtschaft in der Kunst, an der für insgesammt Fr. 150.— Werke verkauft wurden. Auch an unserer Weihnachtsausstellung in den frisch gestrichenen Räumen des Museums war der Verkauf an Private gleich null, das Gesamtergebnis der Veranstaltung von Fr. 3490.— ist einigen Ankäufen der Behörden, nämlich von Kanton, Stadt und Ortsbürgergemeinde zu verdanken. Auch an dem Gesamt-Jahresverkauf im Kunstmuseum von Fr. 7300.— sind private Kreise nur minim beteiligt. Eine weitere Ausstellung in kleinerem Rahmen anlässlich der Schweizerwoche in dem in bessere Räume übersiedelten Salon Thum brachte leider nur die endgültige Einsicht, dass mit diesem Unternehmen für uns keine Zusammenarbeit möglich ist. Starke, berechtigte Kritik an der Haltung eines Teiles unserer lokalen Presse gegenüber der Künstlerschaft kam in verschiedenen Monatsversammlungen wiederholt zum Ausdruck. Erfreulich ist für uns die Tatsache, dass eine Reihe unserer Kandidaten an der Nationalen angenommen wurden. Es sind dies : Willy Koch, der bereits an der Generalversammlung 1941 zusammen mit Werner Weiskönig als Aktivmitglied aufgenommen werden konnte, sowie Carl Peterli, Carl Liner jun. und Alb. Saner.

Wir dürfen also für 1942 mit einem Zuwachs von 3 weiteren Aktivmitgliedern rechnen. Im Jahre 1941 haben wir die Austritte einiger Mitglieder zur Kenntnis nehmen müssen. Es sind dies die Aktiven : Otto Strasser und Richard Anderegg, Thal, der auf Ende des Jahres seinen Wunsch auf Anstritt bekannt gab, sowie die Passiven : Dr. Lutz, Rorschach, Prof. Funk, und Dr. Wyler. Durch den Tod verloren haben wir im Spätsommer unser langjähriges, treues Mitglied Herr Dir. Grimm. Die Zahl der Austritte von Passiven ist gemessen an der Schwere der Zeit als gering zu bezeichnen, dringend notwendig aber ist eine intensive Werbung neuer Mitglieder und Freunde geworden, um das weitere Absinken unseres Mitgliederbestandes zu verhindern. Bereits macht der Centralsekretär in seinem Jahresbericht 1941 den Sektionen die keinen Zuwachs an Mitgliedern aufweisen, deshalb Vorhaltungen. Wiederum musste zum Bedauern vieler Mitglieder auf die Abhaltung des Klausfestes und eines Faschingsballes verzichtet werden, wiederum haben wir die Passiven durch Ueberreichung eines graphischen Blattes, einer gediegenen Radierung von Emil Heinz, zu erfreuen gesucht. An Wettbewerben hatten wir im Stadtrayon im abgelaufenen Jahr die folgenden zu verzeichnen : 1. Wettbewerb für die Ausgestaltung der Treppenhäuser im neuen Frauen-Spital, veranstaltet vom Kanton. Ausführung : Bächtiger, Koch, Fries. 2. Wettbewerb, Wandmalerei im Bürgerspital, veranstaltet von der Ortsbürgergemeinde, Ausführung : Wanner. 3. Wettbewerb für ein Glasfenster in der neuen Abdankungskapelle im Feldli, veranstaltet von der Stadt. Ausführung : von der Jury vorgeschlagen : Fries. Diese 3 Wettbewerbe haben den Kollegen Anregung und Arbeit gebracht und geben zu der berechtigten Hoffnung Anlass, unsere Behörden möchten auf diesem Weg des allgemeinen oder beschränkten Wettbewerbes weiterfahren. Zeitungspolemiken, wie die Eingangs erwähnte zum 3. Wettbewerb schaden aber unserer Sache mehr als sie nützen, mögen sie noch so gut gemeint oder substanziell richtig sein. Die Frage der Festlegung eines St. Galler Kunstkredits durch die Behörden bleibt eines unserer wichtigsten Postulate für das Jahr 1942. 3 Aufträge für eine Wandmalerei im Kindergarten Wiesenthal vergab die Stadt aus kleinem Wettbewerb an die Kollegen Häfeli, Koch und Looser. Den Auftrag für eine Brunnwand im Friedhof Kesselhalde erhielt College Schenker. Für den neuen Brunnen vor dem Globus schuf in privatem Auftrag Wilh. Meier eine Gruppe von 2 Frauen. Das Werk wurde im Spätsommer aufgestellt und fügt sich sehr glücklich in den städtebaulichen Rahmen ein. Nachdem der neue Zentralpräsident für die Schweizerkunst die Ernennung eines ständigen Berichterstatters wünschte, wurde Kollege Thaler mit diesem Amt beauftragt. Werner Weiskönig wurde zum Reklamechef bestellt. Am 13. Dezember wurde an einer ausserordentlichen Generalversammlung in Bern der Anschluss der G. S. M. B. A. an die Kantonalen Kassen für Verdienstausfall beschlossen. Der Anschluss wird auf den 1. Februar 1942 perfekt.

Der Gesundheitszustand unseres Kollegen Fritz Gilsi, der sich im Dezember neuerdings in Basel einer Operation unterzog, ist recht erfreulich und erlaubt glücklicherweise die berechtigte Hoffnung auf seine baldige gänzliche Wiederherstellung. Dem Konservator unseres Museums, Herrn Dr. Diem konnten wir im Oktober zu seinem 70. Geburtstag gratulieren, und ihm eine schöne Mappe mit Handzeichnungen der Mitglieder überreichen.

Zum lokalen Kunstverein unterhalten wir nach wie vor die gleichen guten Beziehungen. Am Banquett der Delegiertenversammlung des Schweiz. Kunstvereins, die im Dezember in St. Gallen tagte, waren unsere Mitglieder, welche der Museumskommission angehören, eingeladen.

Ch. A. Egli.

Sektion Luzern. Das verflossene Jahr 1941 ist, wie sein Vorgänger ruhig und ohne bemerkenswerte Vorkommnisse verlaufen, sodass sich auch dieser Jahresbericht kurz fassen kann. Immer noch oder immer mehr macht sich eben der Einfluss der unheilvollen Kriegszeit in unliebsamer und hemmender Weise sowohl künstlerisch als auch gesellschaftlich geltend.

In fünf Mitgliederversammlungen, deren Besuch oft zu wünschen übrig liess, konnten die laufenden Geschäfte, von denen wohl das wichtigste der Anschluss an die kantonale Lohnausgleichskasse war, erledigt werden.

Die Sektion verlor durch Austritt zwei Mitglieder. Glücklicherweise liegen die Anmeldungen von 4 Candidaten vor, sodass also Aussicht besteht, den Mitgliederbestand auf der alten Höhe zu erhalten.

Einige Unstimmigkeiten, die entstanden durch die Organisation einer zweiten Weihnachts-Ausstellung im Luzernerhof von privater Seite, an der auch einige unserer Mitglieder teilnahmen, waren nicht tiefergehend und werden, wie wir hoffen, bald ganz überwunden sein. Der finanzielle Erfolg bei dieser, wie bei der offiziellen Weihnachts-Ausstellung im Kunsthaus, hauptsächlich aber der ersteren, war für die ausstellenden Künstler nicht sehr ermutigend.

Mit den Wünschen und der Hoffnung, es möge bald eine Zeit des Friedens und damit des künstlerischen Wiederaufblühens kommen, schliesst der Bericht.

Dr. Th. Barth.

Sezione Ticino. L'attività della Sezione Ticinese S. P. S. A. S. se per tempi normali si potrebbe definire normale, per i tristi momenti che attraversiamo si può ritenere degna di particolare attenzione.

L'anno 1941 ha visto la realizzazione di aspirazioni artistiche da lungo tempo tenacemente sostenute dalla nostra Sezione che cerca di interessare Enti Pubblici e privati affinchè vengano in aiuto dell'arte e degli artisti.

Segnaliamo il concorso di pittura e scultura per la nuova Biblioteca Cantonale di Lugano che ha visto premiati parecchi nostri soci tra cui Rossi vincitore del concorso di scultura.

Si sono pure compiute da parte dei pittori Chiesa e Filippini (nostri soci) e Togni le quattro cappelle di Morcote ; opera realizzata grazie specialmente al contributo finanziario della Pro Helvetia.

Notiamo pure l'affresco nella chiesetta militare del Monte Ceneri del socio Filippini vincitore del concorso. Alla riunione generale della nostra Società tenutasi a Soletta la nostra Sezione ha energicamente difeso il diritto di aver un rappresentante in seno alla Giuria della Esposizione Nazionale di Lucerna, diritto che in seguito ad un malinteso le veniva contestato.

La nostra giusta richiesta, specialmente per la energica difesa fatta dal socio pittore Crivelli, venne infine accolta e il pittore Chiesa (candidato che aveva raccolto il maggior numero di voto) fu incluso nella Giuria. Sull'Esposizione della 2º Settimana Ticinese a Zurigo dobbiamo rammentare i ripetuti interventi presso quel comitato per ottenere una maggior giustizia in confronto della maggioranza degli artisti ticinesi e non possiamo fare a meno di esprimere il nostro dissenso per il modo con cui ha agito il Comitato della manifestazione zurighese.

Ricordiamo con soddisfazione la piena riuscita dal lato artistico e finanziario della esposizione della nostra Sezione tenuta a Locarno durante le feste pasquali. In tale circostanza il Lod. Dipartimento della Pubblica Educazione accolse il nostro invito e fece diversi acquisti di opere di pittura dei nostri soci.

È pure nostro compito enumerare l'azione positiva svolta in favore della Cassa di Compensazione per gli artisti e la valida partecipazione alla annuale esposizione della Società Ticinese di Belle Arti che da due anni è stata felicemente associata alla Fiera Svizzera di Lugano assicurando così un forte quantitativo di visitatori. Lo Stato ed i privati hanno proceduto a diverse compere. Il nostro presidente era membro di diritto della giuria.

Segnaliamo inoltre la mostra ambulante dei Militi Ticinesi e quella degli artisti asconesi.

La nostra Sezione ha pure promosso una azione per ottenere dallo Stato e dalla Fondazione Caccia di Lugano un aumento del contributo annuo per le B. A. potendo gli Enti suddetti attingere al credito federale per la creazione di occasioni di lavoro. La stampa per i soci passivi della nostra Società è stata quest'anno eseguita dal nostro socio xilografo Giovanni Bianconi.

Due nuovi membri sono venuti ad accrescere la nostra sezione : i colleghi pittore Mordasini e scultore Müller.

Per la Sezione Ticinese S. P. S. A. S.,

il segretario uscente : Luigi LEONI — *il presidente :* prof. Ugo ZACCHEO

Joseph Gantner, *Histoire de l'art en Suisse*, trad. A. Genoud, Éditions Victor Attinger, Neuchâtel, 8e fascicule.

S'il y a peu à dire sur ce huitième fascicule, c'est que, dernier du premier volume du magistral ouvrage de Gantner, il renferme d'abord les pages de titre, la préface que M. D. Baud-Bovy a écrite pour l'édition française de l'œuvre (et qui en souligne avec esprit la valeur et la portée), un avant-propos dans lequel l'auteur se félicite des concours qui lui ont été apportés dans la version française et met en évidence les améliorations qu'il a pu y opérer, enfin de précieux index et la table des matières.

Mais entre deux se trouve tout de même du texte et de belles illustrations. On y lira la fin du chapitre sur les miniatures romanes, dont le couvent d'Engelberg est prodigue, puis des conclusions qui retracent l'évolution de 1200 ans d'histoire d'art helvétique, laissent entrevoir ce que sera, par comparaison, l'époque gothique, et contiennent un aperçu particulièrement captivant de l'art appliqué en cette fin de période, représenté qu'il est par les reliquaires de Coire et de Saint-Maurice, la croix de procession d'Engelberg, et surtout l'admirable devant d'autel en or de la cathédrale de Bâle, aujourd'hui au musée de Cluny à Paris. M. J.

Ausstellungen — Expositions

BASEL. *Kunsthalle.* 28. März bis 3. Mai : Paul Basilius Barth.
Aeschenvorstadt 37 (ehemals Kunsthandlung Rath). 7. bis 28. März : Hans Eppens.
Galerie Schulthess, Aeschenvorstadt 36. — 8. April bis 1. Mai : G. Buchet, Lausanne.

BERN. *Kunsthalle.* 7. März bis 6. April : Wilh. Gimmi, Milo Martin, Tonio Ciolina, Joh. Schmucki, Willy Thaler.

GENÈVE. *Athénée.* 7 au 26 mars : René Auberjonois. — Albert Chavaz, Alexandre Rochat, Décarli, Jean Verdier, Paul Mathey. — 28 mars au 23 avril : Herbert Theurillat, Nanette Genoud.
Galerie Moos. 14 mars au 4 avril : Werner Feuz, Clarens.

LAUSANNE. *Galerie Paul Vallotton S. A.* 26 février au 12 mars : Jean Viollier. — 14 au 28 mars : S. P. Robert.
Galerie d'art du Capitole, avenue du Théâtre. 21 mars au 10 avril : René Francillon.

LUZERN. *Kunstmuseum.* 15. März bis 5. April : † Walter Kurt Wiemken, Richard Seewald.

NEUCHATEL. *A la Rose d'Or.* 10 au 28 mars : Robert Hainard, Genève, Estampes en couleurs. — Avril : André Coste.
Immeuble micromécanique, sentier des Charmettes. 21 au 28 mars : Eug. Martin, Jean Verdier, Genève.

ST. GALLEN. *Kunstmuseum.* 21. März bis 5. April : Kunstausstellung der Schweiz. Nationalspende 1941-1942. — 11. April bis 3. Mai : Everilda Fels, Ernst Graf, Emil Mehr (Thurgauer Gruppe).

WINTERTHUR. *Museum.* 15. März bis 19. April : Hans Sturzenegger, Gemälde und Aquarelle. — Neuerwerbungen des Kunstvereins.

ZURICH. *Kunsthaus.* 7. bis 31. März : Gedächtnisausstellung Robert Schürch 1882-1941. Kollektivausstellung Adolf Dietrich und eine Gruppe Skulpturen der Bildhauerin Annie Höfken-Hempel.
Graphische Sammlung E. T. H. bis 31. März : Ant. Van Dyck 1599-1641.

VERANTWORTLICH FÜR DIE REDAKTION : DER ZENTRALVORSTAND. — REDAKTION : K. HÜGIN, BASSERSDORF. — IMPRIMERIE PAUL ATTINGER S. A., NEUCHATEL
ADMINISTRATION : A. DÉTRAZ, ZENTRALSEKRETÄR, AVENUE DES ALPES 10, NEUCHATEL. TÉL. 5 12 17.